

**Einleitung:**

Ps 90,3 Du läßt den Menschen zum Staub zurückkehren und sprichst: Kehrt zurück, ihr Menschenkinder!

Diese Aussage hat mich kürzlich ins Nachdenken gebracht. Wir wissen wohin wir nach dem Tod kommen. Auch wozu es sich lohnt zu leben (Sinnfrage). Aber woher sind wir gekommen? Wenn von Gott, dann stellt sich uns schnell mal die Frage: Ist mein Leben vorherbestimmt? Wenn ja, was heisst das?

**1) Röm. Kp. 9 Wen und wie erwählt Gott und wozu? – Am Bsp.: Israel**

Paulus unterbricht den Gedankengang im Brief, warum? Eigentlich könnte er nach Kap.8 direkt mit Kap.12 Anschliessen, denn auf die Lehre folgt die Praxis, das Ausleben des Glaubens an Jesus Christus im Alltag. Vielleicht kommt Paulus, bei den Gedanken über das Leiden Ende Kp. 8, sein Volk und Gottes Weg mit Israel in den Sinn. **Welcher Zukunft sieht das jüdische Volk um das Jahr 56 n. Ch. entgegen?**

In Kp. 2+3 waren die Juden schon einmal Thema in diesem Brief. Dabei ging es um ihre ewige Errettung! Hintergrund von Kp. 9 könnte nun die Vertreibung der Juden aus Rom und ihrer Rückkehr sein. Sowie die andauernde Besetzung des Heiligen Landes und zunehmende Repression gegen die Juden. Was ist Gottes Plan mit ihnen? Welche Folgen wird die anhaltende Ablehnung des Messias haben? Und wie steht es um die **Prophezeiungen Jesu nach Mt. 24!** Hat oder wird sie Gott zum zweiten Mal verwerfen? Diesmal ganz?

V. 1-3 Paulus lässt sein Herz sprechen wie kaum an einer anderen Stelle.

-> Beispielhaft: Was heisst es, «Ein Herz für Verlorene» zu haben. // **Kp. 10,1ff.**

V. 4-5 Israel gehören (immer noch): die Sohnschaft (2.Mo.4,22 Identität), die Herrlichkeit (2.Mo.24,17 Gegenwart), die Bündnisse (2.Mo.24,7-8), Gesetzgebung, Gottesdienst, die Verheissungen, die Väter. Paulus spricht das nicht als etwas Vergangenes oder vergehendes an. **Aus ihrer Mitte kommt der Christus, der Retter der Welt. Er ist seiner menschlichen Abstammung nach Jude und ist Gott über allem. V.5 Geschah aus Gottes Vorherbestimmung.**

V. 6 Die Bestimmung Gottes über Israel findet noch seine endgültige Erfüllung.

Jedoch stellt Paulus auch klar, in Übereinstimmung zum AT, wer zum «geistlichen Volk Gottes» gehört.

V. 7 «Isaak» = «Verheissung» Paulus zeigt anhand der Geschichte Israels und den Stammvätern Israels, wie die Erwählung und die Errettung schon damals aus Gnade erfolgt. Israel ist ein Volk das aus der Erwählung und Verheissung Gottes entstand. -> **1.Mo. 12,1ff** Diese Erwählung bedeutet aber nicht Errettung! Abraham hatte nebst Isaak noch viele Söhne (1.Mo. 25). Aber nur Isaak, dem Sohn der Gnade, gehört die Verheissung. Darin liegt Israels Berechtigung auf das Land und den Staat Israel bis heute!

Darum liegt die islamische Lehre über die Verheissung und das Land Israel im Irrtum!

V. 8-13 «Isaak» und «Verheissung» stehen hier, Paulus hat die gesetzestreuen Juden vor Augen, auch für die «Gnadenwahl Gottes». Gerade die Gnadenwahl Gottes in der Israelgeschichte sollte dem Volk deutlich machen, dass ihre Existenz nicht in ihrer Leistung, sondern in der Gnade Gottes begründet liegt.

*Im Textzusammenhang geht es in Vers 13 nicht um die Auserwählung eines Menschen im Sinne einer doppelten Prädestination. Keine Aussage deutet darauf hin, dass es in diesen Versen um das Heil einzelner Menschen geht im Sinn von gerettet oder verloren sein, um ewiges Leben oder Tod. Es geht in Kap. 9 um Gottes Handeln in der Geschichte mit Israel. Hier waltet Er souverän, denn letztlich geht es um die Frage, aus welchem Volk einmal der Christus kommen wird, der Retter und König Israels und der ganzen Welt. Bei der Wahl Gottes hat Israel kein Verdienst, die Wahl ist allein in der Liebe Gottes begründet (Vgl. 5Mo 7,7-8; 10,15). (Auszug IBS – Material; *Buch S. 20-21)*

Ebenfalls will Paulus hier klarstellen, dass die ewige Errettung auch für Juden nur aufgrund des Glaubens an Jesu Opfer (dem wahren Passahlamm) ist und nicht durch ihre Volkszugehörigkeit! Vgl. Kp. 3,9+29.

Kp. 9,15.16+22 Betonen in diesem Abschnitt Gottes **Erbarmen, Gnade und Langmut*. Wenn man die hier erwähnten Geschichten nachliest werden dem Leser genau *diese Aspekte von Gottes Wesen auffallen. Jetzt könnte aber jemand sagen, Gott reagiert nur in der Geschichte auf menschliches Handeln. Nein sagt hier Gottes Wort. Gott steht über Zeit und Geschichte und daher weiss er alles schon im Voraus. Oder ist dir beim Lesen dieser Geschichten im AT schon der Gedanke gekommen, dass Menschen das Böse tun müssen, weil Gott es so bestimmt hat? Wir sind keine Marionetten. (Pharao, Verstockung, Hebr. 3,8)

***Buchtipp:** «Erwählung – Wer, wie und wozu? Von John F. Parkinson CMV Düsseldorf

2) Erwählung und Vorherbestimmung – ein folgenschwerer Irrtum!

Röm 9,20 Ja, o Mensch, wer bist denn du, daß du mit Gott rechten willst? Spricht auch das Gebilde zu dem, der es geformt hat: Warum hast du mich so gemacht?

Röm 9,21 Oder hat nicht der Töpfer Macht über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre, das andere zur Unehre zu machen? Vgl. Jer. 18, 1-10



Ein Anlass zu dieser Predigtreihe ist das Reformationsjubiläum. Dabei wird besonders an das reformatorische Glaubensgut gedacht. Wir sind dankbar für die Wiederentdeckung der 4 od. 5 «Solas». Jedoch gibt es auch Glaubensinhalte aus der Reformation, die falsch sind und schlimme Folgen haben. Nicht alles was Reformatorisch ist, ist auch gut! Dazu gehören:

- a) **Die «Ersatztheologie»:** Dass die Gemeinde die Stellung Israels als Bundesvolk übernommen habe. (Siehe Römer Kp. 11)
- b) **Die «Prädestinationslehre»:** Dass der Mensch von Gott zum ewigen Leben vorherbestimmt sei. Sowie auch Menschen vorherbestimmt sind zum Verlorengehen (Doppelte Prädestination: Augustinus, Calvin.)

Beide Lehren sind abzulehnen, denn sie haben verheerende Folgen auf den Glauben. Beide Ansichten haben sehr praktische Auswirkungen auf unser Verständnis und Sichtweise über Gott. Wir gehen in dieser Predigt nur auf den zweiten Punkt ein.

*Bei Luther stand die **Rechtfertigung aus Gnade** im Zentrum, während die späteren Reformatoren die Betonung vor allem auf die **Erwählung aus Gnade** legten.* (J.F. Parkinson)

Frage: Hat Gott schon vor meiner Geburt bestimmt, ob ich gerettet werde oder verloren bleibe in meinen Sünden?

Die Bejahung dieser Ansicht ist schon sehr alt. Sie hat ihre Anfänge im Vater des römischen Katholizismus: Augustinus von Hippo (354-430). Was schrieb er und prägte so u.a. die kath. Lehre & einige Reformatoren?

Im Buch *Gnade und freier Wille* macht Augustinus geltend, dass Gott mit den Menschen handelt, wie es ihm wohlgefällt, «sei es, um Wohltaten zu erweisen, sei es, um über einige Strafen zu verhängen, so wie er selbst nach seinem zwar ganz verborgenen, aber ohne alle Zweifel grundgerechten Urteil für gut findet.» ...

In *Zurechtweisung und Gnade* bekräftigt Augustinus, dass die Zahl der Vorherbestimmten vor Anbeginn der Welt festgelegt wurde und dass ihnen keiner zugezählt noch abgezogen werden kann....

Alle menschlichen Belange sind Augustinus zufolge von Gott vorherbestimmt und durch ewige Ratschlüsse festgelegt, ohne direkten Bezug zum einzelnen Menschen. Diese Überlegungen führten Augustinus zu dem Schluss, dass ein Sünder das Evangelium weder annehmen noch ablehnen könne, da dies die Souveränität Gottes beeinträchtigen würde... Zu **1.Tim. 2,4** «...Gott welcher will, dass alle Menschen gerettet werden...» entgegnet Augustinus, dass mit «alle» in diesem Falle nur die «Vorherbestimmten» gemeint seien...

Es ist eine Sache, zu betonen, dass der allwissende Gott schon vor der Erschaffung der Welt wusste, wer an Christus glauben würde und wer nicht. Doch es war eine ganz andere Sache, zu behaupten, dass Er das Schicksal der gesamten Menschheit bereits unveränderlich festgesetzt habe - ...wobei nur eine Minderheit gerettet werde... (J.F. Parkinson)

- Das ist meiner Ansicht nach ein «Grundstein» worauf der Katholizismus und dessen Verständnis von «Alleinseligmachend» beruht: Ebenso wie Gott bestimme, so bestimmt die Kirchenghörigkeit über die Errettung des Menschen. Wer nicht zur kath. Kirche gehört ist nicht gerettet, weil er nicht ihre Sakramente empfängt. Entweder jemand bekehrt sich und gehört zur Kirche, oder er ist verloren.

- Denselben Ansatz der Prädestination finden wir sehr ausgeprägt im Islam wider!

- Leider finden wir diese Erwählungslehre ebenso beim Reformator Johannes Calvin wieder!

Warum ist das richtige Verständnis der Erwählungslehre meiner Ansicht nach sehr wichtig?

- Aus dem richtigen Verständnis heraus folgert die weltweite Mission und Evangelisation.
- Der Mensch ist nicht nur Spielfigur höherer Mächte. Er steht in der persönl. Verantwortung vor Gott.
- Diese Lehre hat entscheidenden Einfluss auf die Erkenntnis über Gott & seine Liebe zum Menschen.
- Gebet für Verlorene? (Kp.10,1) Wozu beten, wenn alles vorherbestimmt ist? (dito Allversöhnung)

3) Wie ist die biblische Erwählungs-Lehre richtig zu verstehen?

Wenn im NT von «Erwählung» die Rede ist, geht es nicht um die Auswahl von Sündern zur Errettung, sondern bezieht es sich auf Gottes Erwählung der Heiligen zu himmlischen Segnungen.

(S. 13). Sie dient der Segnung und Berufung welche der ewigen Errettung folgt. -> **Mt. 20,16;22,14**

- **Jes. 42,1 -> Mt. 12,18** Grundanwendung des Erwählungsbegriffes. Der Messias ist erwählt für seinen Auftrag und sein Geliebtsein -> **Eph. 1,4.6** ebenso ist ich die Gemeinde «in ihm» dazu erwählt.
- Ebenso wurde das Volk Israel zu einem ganz bestimmten irdischen Zweck erwählt. **Jes. 44,1; 45,4.** Diese Erwählung Israels schloss Gläubige wie Ungläubige ein. Schon im AT war die Errettung eine Folge des Glaubens aufgrund eines Opfers (Passah). **Vgl. dazu Joh. 1,11-13; Röm. 9,6-7.**
- Gott ist souverän in seiner Entscheidung WEN und WIE er rettet. JA! Aber was heisst das?
 - o WIE rettet Gott? - Er rettet aus Gnade **Röm. 3,24; Eph. 2,8**
 - o WEN rettet er? - Er rettet diejenigen, die glauben. **Röm. 3,30-31; 10,9; Joh. 3,16.18.36**
- **Röm. 8,29-30** «Vorherbestimmt» steht hier (und immer) nicht im Zusammenhang mit der ewigen Errettung. Wir sind zu der zukünftigen Herrlichkeit und Segnungen» vorherbestimmt, WEIL wir aus Glauben Gerettete sind! Mit der Busse und Bekehrung zu Jesus kommt diese Bestimmung auf uns.
- **1. Petr. 1,2** ... die auserwählt sind gemäß der Vorsehung Gottes, des Vaters, ... nicht Vorausbestimmung
- Die Errettung eines Menschen ist und bleibt für uns Menschen ein Geheimnis. Und das ist gut so!
- **Apg. 21, 10-17; 27,10-11.23-24** Menschliche Verantwortung, Eigenwille und Gottes Vorhersehung.
- **Kl.Gr. Bsp.:** Jer. 18,1-10 (**Röm.9,21**) Was sagt uns der Vergleich mit dem Töpfer und dem Ton?

